



Für Jodelnachwuchs ist gesorgt. Das Bild zeigt: Nicht nur Mädchen singen gerne.

Simba schießt am meisten Tore

SAANEN Am Samstagabend sangen Kinder für Kinder. Das Konzert wurde von Terre des hommes Saanenland organisiert. Die Kollekte ging zugunsten von Kindern wie Simba.

BLANCA BURRI

Simba lebt in Afrika – in Senegal, um genauer zu sein. Wie alle siebenjährigen Jungen spielt er gerne draussen. Fussball gehört zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Sein Name Simba bedeutet Löwe und sein Ziel ist es, so flink, stark, schnell und ausdauernd wie ein Löwe zu werden. Beim Fussballspiel aber wird er oft schnell müde und muss sich unter einem Baum ausruhen. Er spielt wiederum ein paar Minuten mit, muss dann aber abbrechen. Zu Hause legt er sich hin und ruht sich aus. Weil es immer schlimmer wird, sorgen sich die Eltern zusehends um ihn. Sie gehen zum Arzt, was eine halbe Weltreise bedeutet. Dieser teilt ih-

nen mit, dass ihr Sohn einen Herzfehler hat, welcher durch einen Eingriff in Ordnung gebracht werden kann. Doch der Vater schüttelt den Kopf. Er habe das Geld für diese Operation nicht. Der Arzt zeigt ihm eine Lösung auf. Durch das Programm «Reise ins Leben» von Terre des hommes wird der Junge nach Bern transportiert und dort operiert. Danach kann er in der Reha-Klinik genesen. Später reist er nach Hause zurück. Diese eindrückliche Geschichte erzählte Pfarrer Bruno Bader am Konzert vom Samstagabend. «Und heute», schloss Bruno Bader, «schießt der Junge die meisten Tore im Dorf.» Ein Happy End für einen kleinen afrikanischen Jungen, der am Ende seiner Kräfte war.

Kinder für Kinder

Die Geschwister von Grünigen sangen sich mit ihren kraftvollen, klaren und sicheren Stimmen in die Herzen der

Zuhörer. Einen besonderen Überraschungseffekt erzeugten sie, indem sie das erste Lied in Begleitung der Orgelklänge von Roland Neuhaus von der Balustrade über den Köpfen der Zuhörer jutzten. Einige ältere Sängerinnen



Celine und Lucien von Grünigen mit klaren Stimmen

des Kinderjodelchörlis Saanenland weilten während dem Konzert im KUW-Unterricht. Die Jüngeren liessen sich von deren Absenz nicht beeindrucken. Im Gegenteil: Sie sangen voller Freude, Ernst und Konzentration und

gaben aufgrund des intensiven Applauses eine heitere Zugabe, bevor sie die Zuhörer in die dunkle Nacht entliessen. Die Kollekte vom Konzert «Kinder für Kinder» ist für das Hilfsprojekt «Reise ins Leben» bestimmt.



Pfarrer Bruno Bader erzählte die Geschichte von Simba, der dank «Reise ins Leben» gesund wurde.

FOTOS: BLANCA BURRI

Abendgottesdienst und Kirchkreisversammlung 2018

ABLÄNDSCHEN Am Sonntagabend um 20 Uhr läuteten die vom Sigristen Simon Dänzer von Hand gezogenen zwei Glocken, die die Bevölkerung zur Abendpredigt ins Kirchlein zusammenriefen.

Ein kleines Grüpplein von elf stimmberechtigten Personen und sechs auswärtigen Gästen fand sich ein. Darunter waren Brigitte Zahnd, Präsidentin, sowie Neumitglied Adolf Schlunegger von der Kirchgemeinde Saanen-Gsteig. Pfarrer Peter Klopfenstein von Saanen verkündete Gottes Worte mit dem Bibeltext aus Hiob 14, Verse 1–4. Seine Darlegungen waren eindrücklich und bildhaft. Der Gottesdienst wurde von Ada van der Vlist Walker mit professionell gespielter Orgelmusik umrahmt.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Kirchkreisversammlung 2018 von Abländschen unter dem Präsidium von Hans Dänzer statt. Nach der Begrüssung verlas Sekretär Christoph Wiesner das letzte Protokoll vom 8. November 2015. Es wurde einstimmig genehmigt. Das Traktandum 2 war relativ rasch abgehandelt, stellten sich doch die bisherigen Kirchkreisleute – Hans Dänzer, Armin Poschung senior, Christoph Wiesner sowie Simon Dänzer – zur Wiederwahl. Einstimmig wurden sie von den elf anwesenden stimmberechtigten Abländschnerinnen und Abländschnern in globo wieder gewählt. Hans Dänzer dankte für die gute Zusammenarbeit. Unter Verschiedenem überbrachte Brigitte Zahnd beste Grü-

se von der Kirchgemeinde Saanen-Gsteig. Weiter wurde dem jungen Sigristen Simon Dänzer durch den Präsidenten für seine ausgezeichnete Arbeit gedankt, sowohl für die sorgfältige Umgebungspflege als auch für die liebevolle Pflege des Kirchleins. Der Weg zum Kirchlein war am Sonntagabend mit Kerzen beleuchtet und erinnerte daran, dass bald Weihnachtszeit ist. Hans Dänzer dankte dem Pfarrteam und der Organistin, die immer wieder den Weg von Saanen ins Abländschen unter die Füsse respektive unter die Räder nehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich diverse Kirchgänger zu einem Imbiss im Pfarrhaus.

HANS-PETER VENNER



Kirchkreisleute von rechts nach links: Armin Poschung senior, Hans Dänzer, Simon Dänzer, Christoph Wiesner

Der singende Pfarrer

SAANEN Die römisch-katholische Kirchgemeinde Gstaad lud am vergangenen Samstag zum unterhaltsamen Pfarrabend im Hotel Landhaus ein.

Mitten im Landhaussaal stand Pfarrer Alexander Pasalidi gegenüber von Sänger Tobias König. Aus vollen Kehlen sangen sie in Patois ein altes Greyerzer Lied. Rund herum die vielen Gäste, welche der Einladung der römisch-katholischen Kirchgemeinde gefolgt waren. Als der letzte Ton verklungen war, folgte tosender Applaus. Dass der neue Pfarrer von Gstaad gerne singt, wussten die Kirchgänger bereits. Dass diese Vorliebe auch schon bis zum Trio «Alp

Opus» vorgedrungen war, überraschte aber viele.

Gemütliches Beisammensein

Die grosse Gästeschar war aus Gsteig und Zweisimmen bis Lenk angereist. Mehrere Generationen hatten sich eingefunden, um einen lustigen und beschwingten gemeinsamen Abend zu geniessen. Für kulinarische Hochgenüsse sorgte das Landhausteam, für Spiel und Spass Toni Siegrist, der sich wie immer als wunderbarer Organisator und Unterhalter betätigte. Und wie erwähnt sorgte das Trio «Alp Opus» für den kulturellen Teil des fröhlichen Abends.

PD



Ad hoc sang Pfarrer Alexander Pasalidi in Patois, dem alten Greyerzer Dialekt.

FOTO: ZVG